

Urgestein der Kabarettszene: Jochen Malsheimer erhält den Peter-Hille-Literaturpreis „Nieheimer Schuhu“

Mit der Urgewalt eines Wort-Holzfällers

Neue Westfälische
22.9.2026

NIEHEIM-HOLZHAUSEN (WB). Auf dem Kulturgut Holzhausen zu einem besonderen Show-down der westfälischen Kabarettszene: Zum siebten Mal wurde der „Nieheimer Schuhu“ verliehen – an ein Urgestein der Kabarettszene.

Der Peter Hille-Literaturpreis“ ging an den aus Bochum stammenden bundesweit bekannten Kabarettisten

Jochen Malsheimer, der seit 30 Jahren mit zahlreichen Soloprogrammen auf deutschen Bühnen, aber auch in Funk und Fernsehen zu Gast ist. Das hat ihm schon viele Preise eingebracht, und zu diesen gesellte sich nun der „Nieheimer Schuhu“.

Im voll besetzten Schafstall des Kulturgutes begrüßte Michael Kienecker, der Vorsit-

zende der Peter-Hille-Gesellschaft, das Publikum. Fritz Eckenga, ebenso bundesweit bekannt wie der Preisträger, hielt für seinen „Ruhrgebiets-Bruder“ im kabarettistischen Geiste eine beeindruckende, ebenso amüsante wie sensible Laudatio.

Vor den Preis haben die Götter den Schweiß gesetzt, und darum enterte jetzt Jo-

chen Malsheimer die Bühne, den – schon auf den ersten Blick – eine imposante Barttracht mit Peter Hille verbindet und der bei seinem Spaziergang durch Nieheim sofort innige Freundschaft mit dem Sackmuseum geschlossen hat, wie er erzählt.

Wortakrobat entfesselt ein Sprachgewitter

Und dann legt er richtig los, dieser Urtyp eines Holzfällers, der auch gleich seine besondere Leidenschaft für Holz und PS-starke Sägen bekennt, von denen er etliche besitzt. Mit Urgewalt zieht dieser Wortakrobat das Publikum schon mit den ersten Sätzen in seine kaskadenartig anschwellenden „Sprachgewitter“, gießt ein Füllhorn von gekonnt gesetzten Poin-ten über das Publikum, das seine Lachmuskeln sofort hörbar in Bewegung setzt.

Mit überbordender Formulierungslust und vitalen Temperamentsausbrüchen navigiert er – in manchmal atemberaubendem Sprechtempo – durch sein Programm. Kurzum: Das ist literarisches Kabarett, das mit Wörtern, Sätzen und Stimme jongliert,



Kabarettist, Mit-Schuhu-Preisträger und ebenfalls bekennender Ruhrpottler, Fritz Eckenga, hält die Ehrenrede auf Jochen Malsheimer.

selbst lange Satzungetüme stilsicher zu Ende bringt und dabei verblüffende und ganz frische Blicke auf das Leben wirft.

Preis ist mit 5000 Euro dotiert

Jochen Malsheimer ist der würdige siebte Preisträger des „Nieheimer Schuhu“ und reiht sich ein in die Liste von Namen, auf der das „Who is Who“ des literarischen Kabaretts nicht nur Westfalens, sondern Deutschlands versammelt ist: Erwin Grosche, Fritz Eckenga, Wiglaf Droste, Hans Zippert, Bernd Giese-king und Sarah Hakenberg.

Nach seinem fulminanten Auftritt, der vom Publikum

mit langem und lautem Applaus begeistert gefeiert wurde, erhielt der Preisträger den Nieheimer Schuhu, eine aus Bronze gegossene eulenartige Skulptur, gesponsert von der Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter, sowie den Scheck über die Preissumme von 5000 Euro aus den Händen der Sponsoren, Bürgermeister Johannes Schlütz für die Stadt Nieheim und Johann von der Borch für die Bürgerstiftung Nieheim.

Und der Abschluss des Abends konnte nicht passender sein: Der bekennende Holz- und Sägen-Fan Malsheimer trug sich zu guter Letzt in das hölzerne Buch der Stadt Nieheim ein!



Besondere Freude für den Motorsägen-Fan Jochen Malsheimer. Er konnte sich ins hölzerne Buch der Stadt Nieheim eintragen. Den Scheck über 5000 Euro übergeben (von links): Michael Kienecker (Hille-Gesellschaft), Bürgermeister Johannes Schlütz und Johann von der Borch (Bürgerstiftung Nieheim).

Foto: Privat